

## **Nachruf auf Prof. Dr. Karl Joachim Netter**

Professor Edmund Maser hat ausführlich über das wissenschaftliche Werk von Professor Karl Joachim Netter zu seinem 90. Geburtstag in der Zeitschrift Biospektrum berichtet. Ich möchte daher nur einige Aspekte über die gemeinsam verlebte Zeit am Pharmakologischen Institut seit 1976 berichten.

Am Freitag wurden die eigenen Arbeiten und die Neuigkeiten in der Wissenschaft von den Doktoranden oder Gästen im Seminarraum vorgetragen

Von Professor Netter wurde sehr stark das Gefühl gepflegt, dass wir alle zu einer großen Institutsfamilie gehören. Dazu diente die tägliche Zusammenkunft zur Teestunde und am Freitag, das „TGF“, das aus dem Englischen von den USA herkommend „Thank God it's Friday“ bedeutet. Dies wurde oft noch mit einem Glas Sekt zelebriert. Dazu kamen die Feiern zu den Geburtstagen, Diplomen und Dissertationen mit einem von der Arbeitsgruppe gefertigten Doktorhut.

Zu den Doktoranden zählten nicht nur Vertreter der Human- und Zahnmedizin, sondern auch solche der Pharmazie, Biologie und Chemie, die im Rahmen des Grund- oder Aufbau-Studiums der Humanbiologie Themen der Pharmakologie bearbeiteten.

Wir hatten Gastforscher aus vielen Ländern am Institut, die als DAAD- oder Humboldt-Stipendiaten einen Forschungsaufenthalt als Doktoranden, Postdocs und als „Visiting“ Professor am Institut verbrachten.

Eine Liste mit den Namen, Herkunftsorten, und Aufenthaltszeiten am Institut habe ich aus dem Buch „125 Jahre Pharmakologisches Institut“ entnommen und ebenso die entsprechenden Forschungsgebiete:

Brian Sweatman, BSc. Guildford, Surrey, England. Er arbeitete von 1976 bis 1977 über das P450 System in isolierten Ratten-Hepatozyten.

Dr. cand. Sci. Lev Okorokov aus Puschtschino an der Oka bei Moskau, UdSSR, von der Akademie der Wissenschaften arbeitete über den Mangan-Protonen-Austausch an Hefe-Plasmamembranvesikeln. Von Mai 1977 bis Juni 1978.

Dr. Richard T. Maier, College Station, Texas, USA, war vom Oktober 1981 bis November 1982, vom September bis November 1982, vom August bis November 1987, vom Januar bis März 1989 und September bis November 1990 in Marburg. Er arbeitete unter anderem über kultivierte Harding-Passey Melanom-Zellen und über verschiedene Aspekte der P450 Monooxygenase.

Dr. Donald Thornhill, Salisbury/Rhodesien (heute Harare/Zimbabwe) war in Marburg vom September 1981 bis Oktober 1981 und Juli 1985 bis September 1985. Er arbeitete über die Kinetik von radioaktiven Substanzen mit dem sogenannten „Breath-Test“.

Maria Elena Quintanilla, Santiago de Chile, war von Juli 1982 bis Juni 1983 in Marburg und arbeitete über Vanadate und dessen Wirkung auf den P450-Stoffwechsel.

Dr. Anna Daniel aus Krakau, Polen, war von Juni 1986 bis Juni 1987 und Juni 1989 bis August 1989 in unserem Institut. Sie arbeitete über die Rolle von P450 im Gehirn beim Stoffwechsel von Psychopharmaka. z.B. von Imipramin und Lithium.

Safwat Mangoura, PhD, von der Universität Assiut, Ägypten, war von Juli bis August 1989 und von Juli bis September 1992 im Institut und arbeitete über den P450 Stoffwechsel und Indium.

Dr. Alexander Berghout aus den Niederlanden war von Oktober 1987 bis März 1991 im Institut angestellt und beforschte das P450 im Regenwurm.

Professor Dr. Elliot Vesell, Hershey, Pennsylvania, USA, war im Pharmakologischen Institut "Visiting" Professor von Juni 1988 bis Dezember 1988. Er forschte unter anderem über die „Mixed function Oxidase Aktivität“ in Rattenleber.

Bei der 125 Jahresfeier des Instituts wurde Professor Vesell der Dr. h. c. der Universität Marburg verliehen.

Wie mir berichtet wurde, knüpfte das Marburger Institut mit seinen internationalen Gastforschern an die Tradition an, die während Prof. Netters Zeit in Mainz schon gepflegt wurde. In dieser Zeit hatte er gemeinsam mit dem Britischen Kollegen Jim Bridges von der University of Surrey, Guildford (Surrey) den ersten von insgesamt 54 „Drug Metabolism Workshops“ in Brügge (Belgien) ins Leben gerufen. Seitdem kamen verschiedene Nachwuchswissenschaftler aus der University of Surrey zu Forschungsaufenthalten nach Mainz: Clifford Elcombe, Paul Illing, John Dent, Roland Wolf, deren Arbeiten fast alle das für den Arzneimittelstoffwechsel wichtige Cytochrom P450 zum Thema hatten.

Ein bedeutender Gast in Mainz war auch James E Gibson aus Chapel Hill, University of North Carolina, der zum Tode von KJ Netter nach Marburg schrieb:

*“Karl J Netter was my mentor and guiding light in science. The time I spent as Visiting Professor at the University of Mainz was remarkable in that I had the resources I needed to accomplish some great work with Professor Netter. Together we published seven seminal papers in the field of Drug Metabolism, where Prof. Netter was an expert and the reason why I sought out his laboratory for my sabbatical. I and my wife Karen remember Prof. Netter as a great scientist and human being. I can find no higher honor than to have been his friend and colleague.”*

Professor Dr. Günter Fred Fuhrmann